Woher stammt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

rung der Kräfte verleiten läßt und dafür sorgt, vor allem an den im Gelände gewählten Sperren stark zu sein, wobei alle Absprachen des Einsatzes so klar sein müssen, daß nicht eigene Truppen in den Bereich der schweren Waffen gelangen. Das gilt vor allem auch für die Vereinbarung von Zeichen und Signalen. Wir bitten die Übungsleiter, diese Übung noch einmal gründlich in den Sektionen zu besprechen und dabei vor allem den Einsatz der Minenwerfer zu behandeln.

Aufgabe 3: Darstellung einer möglichen Lösung

Vorbefehl:

- Füs.Kpl. Wülser: Sie stellen mir sofort die besten zwei PzWg-S. zur Verfügung.
- Mw.Wm. Müller: Sofort Feuer auf Punkt 516, Haslimatt, vorbereiten und einrichten.

Befehl:

- Füs.Gfr. Meier: Sie gehen mit Ihrem Kameraden sofort beim Haus Hofacher in Stellung. Sobald der vorderste Pz. die Linie zwischen den beiden Häusern Hofacher erreicht, Feuer frei. Sie vernichten die beiden Pz. und verhindern, daß die Mannschaft aussteigen kann. Je 4 PzWg. Die Begleit-Inf. vernichte ich mit den schweren Waffen.
- Mitr.Kpl. Sommer: Sie gehen im Raum Waldspitz in Stellung.
- **Auftrag 1. Phase:** Vernichten der Begleit-Inf. Feuer auf meinen Befehl oder wenn Mw-Feuer im Zielraum.
- **Auftrag 2. Phase:** Sie verhindern ein Überschreiten der Linie Waldeck – westlich Dorfrand Kottwil durch Inf.
- Mw.Wm. Müller:
- **Auftrag 1. Phase:** Feuer frei auf Begleit-Inf., wenn Pz. bei Hofacher bekämpft werden oder auf meinen Befehl. Für jedes Feuer nicht mehr als 4 Wg. pro Rohr.
- **Auftrag 2. Phase:** Notfeuer auf Straße westlich Dorfrand Kottwil mit WM. Elemente vorbereiten.
- Füs.Kpl. Wülser: Sie errichten am westlichen Dorfrand eine 2. Pz.-Sperre. Sie verhindern, daß bei Hofacher durchgebrochene Pz. in Kottwil eindringen und Begl.-Inf. die Linie – im Gelände gezeigt – überschreiten können. Ein evtl. Einsatz nach Hofacher ist möglich.
- Mein Standort: bei der Mitr.Gruppe. Mw.Wm. Müller bei mir. – Noch eine Frage? – Sofort in die Stellungen.

DU hast das Wort

Eine Lücke im Beschwerderecht?

«Füs. Ko. hat mir aus dem Herzen gesprochen. Auch ich habe ständig Schwierigkeiten mit meinen Vorgesetzten. (Oder etwa die Vorgesetzten mit Ihnen? Fa.) Nichts ist recht, was man tut. Dienstliche Unterredungen sind erfolglos. Eine Beschwerde kommt – aus den gleichen Gründen wie bei Kamerad Ko. – nicht in Frage. So bleibt mir nichts anderes übrig, als zu resignieren und meinen Ärger in mich hineinzuschlucken. Ich denke mir aber meine Sache . . .» Füs. Kra.

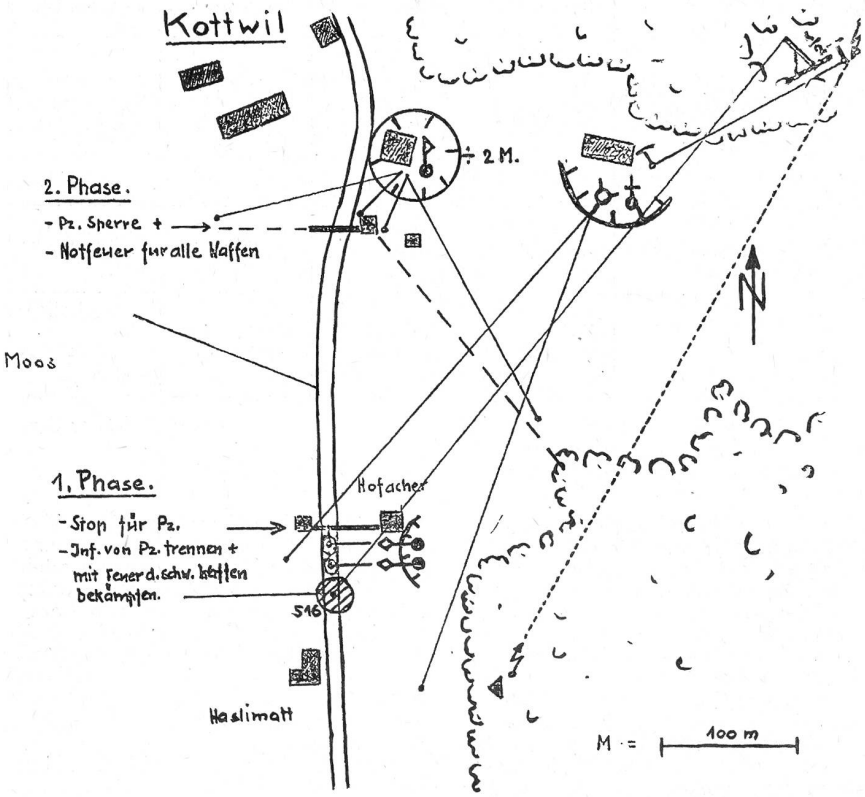
Klagen, die jeden sachlichen Inhalts entbehren und offenbar nur den Zweck verfolgen, um der Klage willen an den Mann gebracht zu werden, wandern gewöhnlich in den Papierkorb. Wenn wir sie diesmal trotzdem veröffentlichen, so nur darum, weil wir damit unsere Leser zur Stellungnahme reizen möchten. Fa.

Woher stammt

«Küchendragoner»?

«Küchendragoner», hauptsächlich bekannt als scherzhafte Bezeichnung für eine derbe Köchin, ist im Soldatenmund auch ein Spottname für die in die Küche kommandierten Mannschaften. Ursprünglich war das Wort ein dienstlicher Titel: «Hofstaats- oder Küchendragoner» hießen mehrere brandenburg-preußische Dragoner-Einheiten, weil sie 1689–1704 den Dienst beim Hofstaat versahen und auch für die Zwecke der Hofküche verwandt wurden. In der Schweiz heißt die Küchenmannschaft «Kuchidragoner».

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)



Zentralvorstand

Die 32. Sitzung des Zentralvorstandes fand am 20. Januar in Schaffhausen statt. Die Wahl des Sitzungsortes kam nicht von ungefähr, denn noch einmal durften wir Gäste unserer Schaffhauser Kameraden sein. Vorgängig der Sitzung, am Freitagabend, konnte das OK der SUT 1961 endgültig den Schlußstrich unter die denkwürdige Veranstaltung ziehen, und dieser Akt wurde feierlich und fröhlich begangen. Daß auch der Zentralvorstand eingeladen wurde, durften wir mit Genugtuung aus den Worten des seinerzeitigen OK-Präsidenten, Fw. Specht Walter, entgegennehmen. Nochmals aufrichtigen Dank für diese Art der Verbundenheit mit allen Kameraden der Munotstadt.

Die Geschäfte

Das Protokoll der 31. Sitzung vom 2./3. Dezember 1961 wird genehmigt. – Über Delegationen zu anderen Organisationen und Verbänden wird Bericht erstattet, und es werden die Delegierten zu bevorstehenden Veranstaltungen bestimmt. – Die Schweizerische Landesausstellung, welche im Jahre 1964 in Lausanne ihre Pforten öffnet, soll wiederum, wie die unvergeßliche «Landi 1939», das Wesen und Wirken unseres Volkes zur Schau tragen. Eine Orientierung über das bereits Geschehene und den Aufbau dieser Ausstellung fand aus berufenem Munde in Bern statt. Die Armee soll sich auf eine geeignete Art daran beteiligen. Ein Rahmenprogramm liegt bereits vor, wobei auch die außerdienstlichen Verbände zum Zuge kommen sollen. Bis zum 1. Juni 1962 sind die Ideen den verantwortlichen Stellen einzureichen. Eine kleine Kommission wird sich demzufolge mit